



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search
<http://ageconsearch.umn.edu>
aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Gataulin, A.; Schaikin, W.: Kosten und Erzeugerpreisdifferenzierung nach Organisationsformen und Regionen bei Agrarprodukten in Russland. In: Kirschke, D.; Odening, M.; Schade, G.: Agrarstrukturentwicklungen und Agrarpolitik. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Band 32, Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag (1996), S.269-278.

KOSTEN UND ERZEUGERPREISDIFFERENZIERUNG NACH ORGANISATIONSFORMEN UND REGIONEN BEI AGRARPRODUKTEN IN RUSSLAND

von

A. GATAULIN und W. SCHAIKIN*

1 Einleitung

Die radikalen politischen und ökonomischen Veränderungen in der russischen Gesellschaft haben bisher in der Land- und Ernährungswirtschaft zu überwiegend negativen Ergebnissen geführt. Die landwirtschaftliche Brutto- und Marktproduktion sind enorm abgesunken. Besonders beunruhigend aber sind die Erosion des Produktionspotentials der Landwirtschaft und das abrupte Auseinanderklaffen zwischen Erzeuger- und Betriebsmittelpreisen. Für uns, die Wissenschaftler der Timirjasew-Akademie in Moskau, war und ist dies eine enorme Herausforderung. Wir haben die Lösung bzw. die Erklärung für diese Prozesse zunächst in zwei Richtungen gesucht:

- (a) in der großen regionalen Differenzierung, die in der russischen Landwirtschaft bereits in der Zeit der Planwirtschaft bestand und die unter marktwirtschaftlichen Verhältnissen möglicherweise stark verändert werden könnte;
- (b) im Entstehen und Funktionieren neuartiger Organisations- und Rechtsformen, die auf eine sehr unterschiedliche Effizienz und Konkurrenzfähigkeit hin zu untersuchen waren oder noch zu untersuchen sind.

2 Regionale Differenzierung

Als eine besonders typische Eigenart der Landwirtschaft Rußlands ist ihre Weitläufigkeit, ihre Ausdehnung über ein immenses Territorium anzusehen. Unter dem Einfluß von klimatischen Faktoren und den Eigenschaften von Böden und Topographie sind historisch landwirtschaftliche Regionen mit einer bestimmten Spezialisierung entstanden.

Vor allem aber ist die territoriale Verteilung und die Qualität der wirtschaftlichen Standortfaktoren ungleichmäßig. Dies ist zum Teil die Folge der demographischen, politischen und industriellen Entwicklung in früheren Epochen, etwa im 18. und 19. Jahrhundert, teilweise aber auch das Ergebnis der planwirtschaftlichen Prozesse, vor allem in der Zeit zwischen 1930 und 1980.

Die teilweise übermäßige Priorität, die einigen wirtschaftlichen Sektoren und einigen Regionen in dieser Zeit eingeräumt wurde, und die oft einseitige Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion haben zur verstärkten Ausprägung der regionalen Unterschiede beigetragen.

* Prof. Dr. A. Gataulin, Timirjasew-Akademie Moskau, Institut für Ökonomische Kybernetik;
Doz. Dr. W. Schaikin, Timirjasew-Akademie Moskau, Institut für Ökonomie, Timirjasewskaja ul. 49,
127550 Moskau, Rußland

Die Tabellen 1 und 2 veranschaulichen das erhebliche Niveaufälle zwischen den Wirtschaftsregionen der russischen Föderation, die in den 60er Jahren für Zwecke der besseren statischen Analyse und der regionalen Planung gebildet wurden.

In Regionen mit einer relativ intensiven Bodenbewirtschaftung und mit gut entwickelter Tierproduktion ist, wie die Tabellen 1 und 2 zeigen, der Anteil an der Bruttoproduktion bedeutend höher als der Anteil an der Ackerfläche Rußlands.

Tabelle 1: Ausgewählte Kennziffern der Wirtschaftsregionen der Russischen Föderation (1994)

Wirtschaftsregionen	Ackerfläche in 1 000 ha	Anteil der ökonomischen Regionen an der Gesamtheit Rußlands in %			AF (ha) pro AK	Energiebesatz ^a in PS / ha
		Ackerfläche (%)	ldw. Bruttoproduktion (%)	Landbevölkerung (%)		
Rußland	108 955	100,00	100,00	100,00	5,4	3,7
<i>davon:</i>						
1. Norden	1 133	1,0	3,1	3,8	1,5	9,2
2. Nord-West, dar.: Leningrader Gebiet	1 463 359	1,3 0,3	3,1 2,1	2,7 1,5	2,7 1,2	7,2 12,9
3. Zentralrußland, dar.: Moskauer Gebiet	11 947 1 012	11,0 0,9	14,2 3,9	12,5 3,6	4,7 1,4	4,9 9,1
4. Wolgo-Vjatka, dar.: Niznij-Novgorod-Gebiet	6 417 1 839	5,9 1,7	5,5 1,8	6,1 1,9	5,2 4,7	4,3 4,5
5. Zentrale Schwarzerde-Region	8 977	8,2	9,3	7,1	6,2	4,3
6. Wolga-Gebiet	20 670	19,0	15,0	11,4	8,9	2,9
7. Nord-Kaukasus	13 270	12,2	12,6	19,6	3,3	2,9
8. Ural	18 212	16,7	13,6	12,9	6,9	3,3
9. Westsibirien	16 349	15,0	11,3	11,3	7,1	2,9
10. Ostsibirien	7 852	7,2	6,1	6,8	5,7	2,9
11. Fernost	2 352	2,2	5,6	5,3	2,2	5,6
12. Kaliningrader Gebiet	313	0,3	0,6	0,5	2,8	6,7

^a Traktoren, Mähdrescher u.a. selbstfahrende Maschinen, stationäre Kraftmaschinen.

Quelle: MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG DER RUSSISCHEN FÖDERATION (MLE der RF) (1994); GOSKOMSTAT (1994); eigene Berechnungen

Tabelle 2: Anteil der Wirtschaftsregionen am Bruttoprodukt der Pflanzen- und Tierproduktion und den Produktionskosten (1993)

Wirtschaftsregionen	Anteil der Regionen am Bruttoprodukt		Anteil der Regionen an den Produktionskosten		Relation der Produktionskosten je Rubel Bruttoprodukt	
	in %		in %		(Rußland = 100)	
Rußland	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
<i>davon:</i>						
1. Norden	1,3	3,4	1,7	3,9	186,2	123,5
2. Nord-West, dar.: Leningrader Gebiet	1,5 0,9	3,5 2,3	1,9 1,1	3,9 2,7	109,9 89,9	105,4 110,7
3. Zentralrußland, dar.: Moskauer Gebiet	14,6 2,9	15,8 4,0	12,0 2,6	15,5 4,8	102,5 94,1	99,5 116,3
4. Wolgo-Vjatka, dar.: Niznij- Novgorod-Gebiet	6,0 1,7	7,0 2,4	5,3 1,5	5,6 2,0	88,9 84,9	81,4 82,1
5. Zentrale Schwarz- erde-Region	11,1	8,0	10,4	8,6	89,6	101,7
6. Wolga-Gebiet, dar.: Tatarstan	17,4 5,4	14,4 4,6	17,2 5,2	13,7 3,7	104,7 123,9	94,4 93,0
7. Nord-Kaukasus, dar.: Krasnodar- sker Gebiet	19,6 8,8	11,9 4,9	16,0 6,5	10,6 4,12	73,7 73,3	88,6 94,0
8. Ural, dar.: Baschkirien	13,1 3,8	14,5 3,5	14,2 3,4	13,3 2,6	122,5 98,7	95,8 81,7
9. Westsibirien	9,2	12,3	11,1	11,4	96,2	92,3
10. Ostsibirien	3,6	5,8	5,6	6,3	132,0	109,9
11. Fernost	2,2	2,6	4,3	6,5	190,5	220,2
12. Kaliningrader Gebiet	0,4	0,8	0,3	0,7	102,4	87,7

Quelle: MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG DER RUSSISCHEN FÖRDERATION (MLE der RF) (1994); GOSKOMSTAT (1994); eigene Berechnungen

Der Anteil des Moskauer Verwaltungsbezirkes am Bruttoprodukt Rußlands z.B. ist mehr als viermal so groß wie sein Anteil an der Ackerfläche. Wir haben diese regionalen Unterschiede analysiert und sind zu dem Schluß gekommen, daß die Ausarbeitung von differenzierten Strategien für die einzelnen Wirtschaftsregionen zwar relativ einfach ist, ihre praktische Realisierung aber viel Zeit und enormen Aufwand erfordert. Es müßte versucht werden, Ansätze in Richtung einer Verbesserung der Marktsituation zu finden, die schneller zum Erfolg führen (natürlich ohne das Ziel aus dem Auge zu verlieren, für die einzelnen Wirtschaftsregionen angemessene Entwicklungskonzeptionen zu finden).

3 Rechts- und Organisationsformen landwirtschaftlicher Betriebe

Ferner sollte ermittelt werden, ob die neuen Rechts- und Organisationsformen der landwirtschaftlichen Betriebe, die sich in Rußland herausgebildet haben, einen signifikanten Einfluß auf die Effektivität der Produktion ausüben. In Tabelle 3 sind einige Ergebnisse der diesbezüglichen Untersuchungen im Verwaltungsbezirk Moskau ausgewiesen.

Tabelle 3: Produktionskosten im Verwaltungsbezirk Moskau nach Rechtsformen der Landwirtschaftsbetriebe

Kennzahl	Verwaltungs- bezirk	Rechtsformen			
	insgesamt	Aktiengesellschaften und GmbH	Landwirtschaftliche Kooperativen	Kolchosen	Staatliche Landwirtschaftsbetriebe
1. Zahl der Betriebe	418	279	12	20	91
2. Verhältnis der Kosten pro 1 dt des Produktes nach Rechtsformen (zum durchschnittlichen Kostenniveau 100 %)					
a) in der Pflanzenproduktion	100,00	98,7	111,0	54,7	133,6
b) in der Tierproduktion	100,00	101,0	87,4	84,2	100,4
c) Milch	100,00	101,4	91,2	87,0	100,7
d) Getreide	100,00	104,5	195,4	72,3	89,1
3. LF pro Betrieb in ha	3 074	3 228	3 779	2 563	2 621

Quelle: MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG DER RUSSISCHEN FÖRDERATION (MLE der RF) (1994); eigene Berechnungen

Obwohl Tabelle 3 z.T. deutliche Unterschiede zwischen den Rechtsformen erkennen läßt, ergab sich aufgrund verschiedener Umstände, die hier nicht näher erläutert werden sollen, der Schluß, daß diese Untersuchungen es nicht gestatten, Aussagen über die Ursachen dieser signifikanten Unterschiede zwischen den einzelnen Betriebsformen zu machen. Ausführliche Diskussionen unter den Hochschullehrern an der Timirjasew-Akademie sowie Gespräche und Konsultationen mit ausländischen Kollegen (u.a. von der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Hohenheim) führten zu der Entscheidung, die Organisationsformen des Absatzes der landwirtschaftlichen Produkte in den Mittelpunkt zu stellen.

4 Preisdisparitäten

Ein allgemein bekanntes und mit unterschiedlicher Motivation heftig kritisiertes Phänomen des russischen Agrar- und Ernährungssektors ist die sich rasch öffnende Preisschere zwischen den Erzeugerpreisen für die Agrarprodukte und den Preisen für landwirtschaftliche Betriebsmittel. Sie hat dazu geführt, daß viele landwirtschaftliche Betriebe keinen Gewinn erwirtschaften und infolgedessen (trotz gewisser staatlicher Beihilfen) keine Neuanschaffungen, Reparaturen etc. mehr vornehmen. Die Folge ist eine zunehmende Dekapitalisierung der Landwirtschaftsbetriebe.

Im allgemeinen sind die regionalen Unterschiede in den Selbstkosten zwischen pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen erheblich. Die Abweichungen vom russischen Mittelwert machen für einzelne Regionen bis zu 270 % aus. Im vorliegenden Beitrag werden hauptsächlich relative Kennzahlen betrachtet, weil unter den Bedingungen sehr hoher Inflation und nicht kontrollierter Veränderung des Preisniveaus die monetären Größen sehr schwer zu analysieren sind. Dazu gehören besonders solche Kennzahlen wie Selbstkosten, Sachaufwendungen und Produktionswert. Tabelle 4 zeigt für ausgewählte Wirtschaftsregionen die starke Veränderungsdynamik der Selbstkosten bei den wichtigsten Produkten.

Tabelle 4: Dynamik im Verhältnis der Selbstkosten bei den wichtigsten landwirtschaftlichen Produkten, untersetzt nach ökonomischen Regionen Rußlands (alle Angaben in %, Basisjahr 1990 = 100)

Produkte	Jahre	Ökonomische Regionen				
		Rußland	Zentral- rußland	Ural	Ost- sibirien	Fernost
Getreide	1994 zu 1993	5,2	5,1	4,5	5,7	7,0
	1994 zu 1990	702,6	519,4	740,2	990,8	1 072,2
Kartoffeln	1994 zu 1993	6,9	7,0	6,3	6,2	7,9
	1994 zu 1990	797,56	626,9	1 070,1	1 189,8	1 483,4
Gemüse	1994 zu 1993	5,95	7,9	7,3	5,9	7,9
	1994 zu 1990	1 523,5	2367,8	2 018,3	2429,8	3 107,8
Milch	1994 zu 1993	4,3	4,5	4,2	4,0	5,4
	1994 zu 1990	623,1	609,6	585,8	665,9	1 140,5
Schweine	1994 zu 1993	4,4	4,2	4,3	4,4	5,4
	1994 zu 1990	932,9	931,8	874,6	1 178,9	1 783,4

Quelle: MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG DER RUSSISCHEN FÖRDERATION (MLE der RF) (1994); GOSKOMSTAT (1994)

Wie Tabelle 5 demonstriert, differierte das Tempo des Produktionskostenanstieges ziemlich stark nach Produktarten sowie nach Regionen. Die wichtigsten Faktoren, die das Tempo des Kostenwachstums bestimmen, sind:

- (a) ein inflationsbestimmtes Preiswachstum. In der Industrie hat der Monopolismus zugenommen, die Preisdisparitäten haben sich verstärkt. Zwischen 1990 und 1994 sind die Preise für Produktionsmittel, die von der Landwirtschaft bezogen werden, auf das 1 383fache gestiegen, während die für die Erzeugnisse der Landwirtschaft gezahlten Preise nur um das 333fache wuchsen.
- (b) die Entfernung der Regionen von Zentrum. Je weiter eine Region von Zentrum entfernt ist, desto höher ist das Tempo des Selbstkostenwachstums (hauptsächlich unter dem Einfluß der Transportkosten). So beliefen sich z.B. die Selbstkosten von Gemüse in der Wirtschaftsregion Ferner Osten 1994 auf mehr als das 3 100fache im Vergleich zu 1990.
- (c) In der Produktion, wo viel Energie und körperliche Arbeit eingesetzt werden, war das Tempo des Kostenwachstums größer, denn die Preise für die Energieträger haben sich vervierfacht. 1994 sind in Rußland die Selbstkosten der Getreideproduktion im Ver-

gleich zu 1990 im Durchschnitt auf das 703fache gestiegen, bei Zuckerrüben auf das 1 024fache und bei Gemüse auf das 1 524fache.

Tabelle 5: Entwicklung der Produktionsselftkosten bei den wichtigsten Produkten in verschiedenen ökonomischen Regionen (100 % ist das Durchschnittsniveau der Selbstkosten in Rußland)

Ökonomische Regionen	Getreide		Kartoffeln		Milch		Schweine	
	Jahre							
	1990	1994	1990	1994	1990	1994	1990	1994
Rußland	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
<i>davon:</i>								
1. Norden	250,0	233,4	125,0	157,0	119,5	152,3	96,9	126,5
2. Nord-West, dar.: Leningra- der Gebiet	275,0 233,3	220,1 234,4	137,5 108,3	118,7 113,9	104,9 92,7	109,7 119,1	88,5 76,2	116,6 127,6
3. Zentralrußland, dar.: Moskauer Gebiet	141,7 141,7	104,7 114,4	104,2 83,3	81,9 92,5	102,4 85,4	100,2 126,4	103,8 69,7	103,7 78,4
4. Wolgo-Vjatka	141,7	101,3	95,8	73,5	112,2	75,7	124,5	88,8
5. Zentrale Schwarzerde- Region	75,0	70,2	91,7	92,0	92,7	101,6	108,8	99,4
6. Wolga-Gebiet	100,0	109,2	104,2	75,9	100,0	88,4	101,1	90,4
7. Nord-Kaukasus	75,0	67,9	95,8	89,6	87,8	79,6	88,9	72,9
8. Ural	108,3	114,1	91,7	123,0	104,9	98,6	100,8	94,5
9. Westsibirien	100,0	117,3	79,2	93,0	87,8	94,6	84,7	101,7
10. Ostsibirien	100,0	141,0	75,0	111,9	104,9	112,1	92,3	116,7
11. Fernost	175,0	267,1	154,2	286,7	178,0	325,9	132,2	252,7

Quelle: MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG DER RUSSISCHEN FÖRDERATION (MLE der RF) (1994); GOSKOMSTAT (1994); Eigene Berechnungen

- (d) Der Ertragsrückgang aufgrund verringerten Düngemittleinsatzes und Verschlechterung der Landtechnik insgesamt war für die einzelnen Kulturen und Regionen unterschiedlich; besonders stark sanken die Erträge in diesen Jahren bei Kartoffeln und Gemüse. Das wirkte sich auch auf das Wachstum der Selbstkosten je Dezitonne landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus.

Auf die Unterschiede in den Selbstkosten tierischer Produkte wirkt sich besonders stark das technologische Niveau, was sich im Futtermittelverbrauch je Produkteinheit manifestiert, aus. Die regionalen Unterschiede sind hier groß. Da diese Unterschiede in ihrer Dynamik fast keine Veränderungen aufweisen, werden im weiteren die Angaben für 1993 angeführt (Tabelle 6).

Tabelle 6: Futterverbrauch pro dt des Produktes, in dt Futtereinheiten (1993)

Ökonomische Regionen	Milch		Rindermast		Schweinemast	
	Futter insgesamt	davon Kraftfutter	Futter insgesamt	davon Kraftfutter	Futter insgesamt	davon Kraftfutter
Rußland	1,62	0,42	16,6	4,10	11,0	9,7
<i>davon:</i>						
1. Norden	1,29	0,36	11,4	3,31	7,4	6,78
2. Nord-West, dar.: Leningrader Gebiet	1,20 1,12	0,31 0,33	11,8 10,9	3,5 3,99	9,3 9,3	7,99 8,17
3. Zentralrußland, dar.: Moskauer Gebiet	1,42 1,36	0,36 0,37	14,4 14,2	3,93 4,39	9,7 7,3	8,56 6,60
4. Wolgo-Vjatka	1,42	0,42	13,9	4,31	10,3	8,70
5. Zentrale Schwarzerde- Region	1,67	0,40	16,3	3,97	13,8	11,96
6. Wolga-Gebiet	1,67	0,46	14,9	4,76	11,6	10,11
7. Nord-Kaukasus	1,98	0,49	21,8	4,92	14,4	12,75
8. Ural	1,68	0,45	16,5	3,99	9,5	8,39
9. Westsibirien	1,71	0,42	17,8	3,50	8,5	7,95
10. Ostsibirien	1,73	0,45	16,7	3,79	9,9	8,76
11. Fernost	1,72	0,46	17,4	4,30	10,1	9,52

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage des Bulletin des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung der Russischen Föderation (MLE der RF), 1994

Die regionalen Unterschiede erreichen 200 % und mehr in der Fleischproduktion; in der Milchproduktion sind sie allerdings geringer. Hinter den Durchschnittswerten für die Regionen steht eine sehr beträchtliche intraregionale Streuung. So schwankt z.B. in der Wolgaregion der Futterverbrauch für 1 dt Milch von 1,5 dt Futtereinheiten im Gebiet Pensa bis zu 4,86 dt Futtereinheiten in Kalmykien; in der Zentralregion reicht diese Spanne von 1,06 dt im Gebiet Smolensk bis zu 1,62 dt im Gebiet Orjol, in der Nordkaukasusregion von 1,45 dt im Gebiet Krasnodar bis 4,53 dt in der Republik Tschetschenien usw. Diese Unterschiede bilden die Grundlage für die regionale Streuung der Selbstkosten.

Der Anstieg der Preise für Elektroenergie und für Kraftstoffe und Schmiermittel war noch höher. Die Preisschere zwischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen und industriellen Betriebsmitteln hat sich infolgedessen besonders stark geöffnet. Im Jahre 1991 betrug die Relation des Erzeugerpreisindex zum Index der Betriebsmittelpreise 0,84, 1994 nur noch 0,24 (Tabelle 7).

Tabelle 7: Preisindizes für die landwirtschaftliche Marktproduktion und für zugekaufte Industrieprodukte (bezogen auf das Basisjahr 1990)

	1991	1992	1993	1994
Landwirtschaftliche Produkte	1,6	13,8	110,5	334,5
Industrieprodukte	1,9	30,8	329,3	1 383,1
Elektroenergie für gewerbliche Zwecke	1,5	20,0	430,9	9 307,9
Treibstoff	1,3	45,0	508,3	5 743,5
Verhältnisse der Indizes für landw. Produkte und der Indizes für Industrieprodukte	0,84	0,45	0,34	0,24

Quelle: MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG DER RUSSISCHEN FÖRDERATION (MLE der RF) (1994); Eigene Berechnungen

Offensichtlich hat die Preisdisparität - neben dem Wirken anderer Faktoren - zu der erheblichen Verschlechterung der finanziellen Situation der Landwirtschaft geführt. Der finanzielle Gesamtverlust der Landwirtschaft im Zeitraum 1991-1994 läßt sich mit schätzungsweise 59 Trillionen Rubel beziffern, wobei die tatsächlichen Erzeugerpreise den um die Kaufkraftparität berichtigten Preisen gegenübergestellt wurden. Es besteht Grund zu der Annahme, daß die Preise für landwirtschaftliche Betriebsmittel weiter steigen, solange die Preise für Energieträger (Erdöl, Erdgas), Metalle und Mineraldünger nicht das Weltmarktniveau erreicht haben.

Tabelle 8: Absatzkanäle für landwirtschaftliche Erzeugnisse (in % des Gesamtverkaufsvolumens)

	Verkauf an Aufkauforganisationen und Konsumgenossenschaften			Andere Absatzkanäle		
	1991	1993	1994	1991	1993	1994
Getreide	64	63	34	36	37	66
Ölfrüchte	89	48	12	11	52	88
Zuckerrüben	100	98	67	-	2	33
Kartoffeln	69	52	33	31	48	67
Gemüse	84	71	59	16	29	41
Schlachtvieh inkl. Geflügel	84	79	70	16	21	30
Milch und Milchprodukte	98	97	93	2	3	7

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage des Bulletin des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung der Russischen Föderation (MLE der RF), 1994

Da diese Preissteigerungen seitens der Agrar- und Ernährungswirtschaft nicht beeinflussbar sind, wird folgende Position eingenommen:

Eine Verbesserung der finanziellen Situation der Landwirtschaftsbetriebe kann durch folgende Faktoren bewirkt werden:

- (a) Umgestaltung der Organisations- und Produktionsstruktur der Betriebe und Rationalisierung im Bereich der fixen und der variablen Kosten;
- (b) Vervollkommnung der Absatzkanäle für landwirtschaftliche Erzeugnisse unter Beachtung der Marktkonjunktur. Insgesamt zeichnet sich dauerhaft die Tendenz ab, daß das Volumen der Verkäufe über das herkömmliche System der Aufkauforganisationen und der Konsumgenossenschaften schrumpft, während das Gewicht der übrigen Absatzwege (eigene Verkaufseinrichtungen, Gaststätten, Aufkaufstellen usw.) zunimmt (Tabelle 8). Im Jahre 1994 wurden über die letztgenannten Absatzkanäle 66 % der Verkäufe bei Getreide, 88 % bei Ölsaaten, 67 % bei Kartoffeln, aber nur 7 % bei Milch realisiert. Die dabei erzielten Preise liegen um etwa 80-120 % über den von den Aufkauforganisationen gezahlten.

Die finanziellen Verluste der Landwirtschaftsbetriebe lassen sich aber nur partiell auf diese Weise ausgleichen. Ein gravierendes Problem für die Mehrzahl der Landwirtschaftsbetriebe ist die mangelnde Erfahrung mit marktwirtschaftlichen Verhältnissen. Daraus resultiert, daß die Fähigkeit, sich an diese anzupassen, schwach entwickelt ist. Die Landwirtschaftsbetriebe aller Organisations- und Rechtsformen erarbeiten keine Entwicklungsstrategien, und auch die Großbetriebe verfügen über keine Marketingabteilungen. Es gibt keinen operativen Überblick über die Bewegung der Finanzmittel, und die Betriebe sind unzureichend über die Lage auf den Faktormärkten und auf den Märkten der einzelnen Produkte informiert. Die Preispolitik für die meisten Agrarprodukte sieht so aus, daß man sich an den ausgewiesenen Produktionskosten plus eine mittlere Gewinnspanne orientiert. Da aber die Produktionskosten generell die Tendenz zu ständiger Steigerung aufweisen, die Aufkaufpreise sich dagegen in einer Periode relativer Stabilität befinden, führt diese Entwicklung zu wachsenden Verlusten in der Produktion. Die Landwirtschaftsbetriebe reagieren nicht mit einer Senkung der Kosten, sondern mit der Reduzierung des Produktionsvolumens.

Bisher sind sich erst wenige Betriebsleiter bewußt geworden, daß eine Politik der Kostensenkung unerläßlich ist. Gegenwärtig haben die Lohnkosten einen Anteil von bis zu 30 % an den Gesamtkosten der Erzeugung pflanzlicher und tierischer Produkte. Sie können durch Arbeitsplatzabbau im Bereich der Verwaltung wesentlich gesenkt werden. Eine Verringerung der Arbeitskräftezahlen in der Produktion selbst ist möglich, wenn neue Technologien und neue Maschinen eingesetzt, die verbleibenden Arbeitskräfte auf neue Tätigkeiten umgeschult werden und sich die Produktionsdisziplin verbessert.

5 Zusammenfassung

Die Suche nach Wegen zur Anpassung der Landwirtschaft an marktwirtschaftliche Bedingungen und zur Steigerung ihrer Effektivität ist eine Aufgabe von Institutionen der Universitäten und Hochschulen, welche in Rußland über ein beträchtliches Potential verfügen. Hochschullehrer und Wissenschaftler der Timirjasew-Akademie zu Moskau unterstützen schon heute Landwirtschaftsbetriebe in verschiedenen Richtungen:

- (a) Sie unterstützen die Betriebe bei der Realisierung von Programmen zur Weiterentwicklung der Leitungs- und Produktionsstrukturen, der Privatisierung von Grund und Boden und sonstiger Vermögenswerte sowie im Übergang zu neuen Formen der Wirtschaftstätigkeit.
- (b) In den letzten zwei bis drei Jahren wurden Forschungsarbeiten verstärkt nachgefragt, die den Charakter der in der Landwirtschaft ablaufenden Prozesse aufklären und die Situation auf den Märkten für Lebensmittel, Produktionsmittel und Dienstleistungen einschätzen - Informationen, die insbesondere für die Beratung der Agrarpolitik benötigt werden. Gestiegen ist zugleich das Interesse für Probleme der Preisbildung, der staatlichen Marktregulierung und der landwirtschaftlichen Kooperation. Gleichzeitig

wurde die Forschung im Bereich der Agrarsoziologie und der Arbeitswissenschaften neu konzipiert.

Diese und eine Reihe anderer Richtungen sind als die künftigen Hauptforschungsrichtungen der Agrarökonomie anzusehen. Auch Studenten und Aspiranten leisten einen Beitrag zur anwendungsbezogenen Forschung. Von großem Interesse für die Wissenschaft sind Fragen der Kostenreduzierung in den landwirtschaftlichen Betrieben, wofür optimale Organisationsstrukturen der Produktion und optimale Absatzwege (Absatzpartner, Organisationsformen des Absatzes usw.) erforderlich sind.

Summary

Agricultural institutions of universities and colleges - Russia has large scientific capacities in this field - regard it as one of their foremost tasks to assist the farmers in their efforts to adapt to market economy and improve the efficiency of their production. The scientific staff of the Moscow Timiryazev Academy has already been rendering active support in several fields:

- (a) implementation of programmes aimed at improving management and production structures, privatizing landed and property assets, and adopting new business forms.
- (b) Over the last 2-3 years research work has been increasingly demanded to character the processes ruling the agricultural sector and to evaluate food and farming input and service markets. Information about such processes and markets is especially needed to support decision-finding in agricultural policies. Price formation, state interventions on markets and cooperative activities in agriculture have become major research topics, too. Simultaneously, research projects in rural sociology and ergonomics had to be re-drafted. These and a number of other topics are going to be the priority research tasks of agricultural economists in the next years.

Graduate and post-graduate students make great contributions to applied research as well. Of utmost interest to the scientists are, for instance, ways of cost reduction in agricultural enterprises which can be facilitated by optimizing production organization and finding most favourable marketing channels (trade partners, marketing techniques, etc).

Literaturverzeichnis

- GOSKOMSTAT (1994a): *Hauptkennzahlen des Agrar-Industrie-Komplexes der Russischen Föderation im Jahr 1994*. Moskau (Statistische Zeitschrift)
- (1994b): *Kolchose, Sowchose und Kooperative im Bereich der landwirtschaftlichen Produktion der Russischen Föderation im Jahr 1992*. Moskau
- (1994c): *Landwirtschaftliche Betriebe der Russischen Föderation im Jahr 1993*. Moskau
- (1994d): *Landwirtschaftliche Betriebe der Russischen Föderation mit neuen Organisations- und Rechtsformen im Jahr 1993*. Moskau
- (1995a): *Bruttoproduktion der Landwirtschaft der Russischen Föderation 1995*. Moskau
- (1995b): *Bruttoproduktion der Russischen Föderation im Jahr 1994*. Moskau
- MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG DER RUSSISCHEN FÖDERATION (1995): *Kennzahlen zum Agrar-Industrie-Komplex Rußlands im Jahr 1994*. Teil I und II. Moskau
- (1995a): *Informationsmaterialien zu Fragen der Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes für Januar-Juni 1995*. Moskau
- (1995b): *Produktions-ökonomische Kennzahlen der Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes Rußlands im Jahr 1994*. Teil I und Teil II. Moskau